

Auszug aus dem Stück:

## Das Wahrheitsspiel

Von Lia Bugnar

Übersetzung: Luisa Brandsdörfer

Personen

SANA

BEBE

RADU

VERA

Ort: Ein Raum, in dem ein Rohr hineinragt, verschiedene geometrische Figuren, ein Zylinder, eine Pyramide, etc. ansonsten leer und ohne Ausgang.

Sana landet auf der Bühne. Sie lacht in einem fort und schaut immer wieder auf den Tunnel, aus dem sie heraus gefallen ist. Es ist fast ein hysterisches Lachen, das typische Lachen der Vergnügungsparks, wenn das Vergnügen mit körperlichem Risiko verbunden ist. Manchmal vergisst sie zu lachen, schaut hinter sich, es ist klar, dass die noch jemanden erwartet. Sie ist mit Jeans und T-Shirt bekleidet. Sana geht ein paar Schritte und sucht einen Ausgang aus dem Raum. Sie ruft nach Radu in das Rohr hinein.

*Es erscheinen zwei Füße aus dem Rohr, sie zieht daran, erkennt aber, dass es sich nicht um ihren Mann Radu handelt, sondern einen ihr Fremden. Bebe. Der wiederum hat den Kitzel-Tunnel zuerst benutzt und hofft, dass seine ängstliche, claustrophobe Frau Vera nun nachkommt. Sie kommen ins Gespräch, duzen sich, und Sana fragt, ob Bebe ihren Mann gesehen hat, er müsste noch oben sein. Beide kommen darauf, dass ihre Eheleute wahrscheinlich die neben liegende „Spirale“ benutzt haben.*

*Sie suchen einen Ausgang und finden keinen. Sana wird nervös, versucht durch das Rohr zurück zu kriechen, Bebe hindert sie daran „zu gefährlich, es könnte jemand von oben kommen“. Er versucht es selbst, er lacht, kommt aber nicht weiter, rutscht zurück. Sie untersuchen die geometrischen Figuren.*

**SANA**

Weißt du, was ich denke? Vielleicht ist darunter eine Öffnung oder so? Willst du mir nicht helfen, das ein bisschen anzuheben? Warte mal, vielleicht ist das gar nicht so schwer...

Sana umgreift den Zylinder mit beiden Armen. Er leuchtet auf.

Man hört von irgendwoher eine Stimme.

**STIMME OFF**

Herzlich willkommen im **speziellen Zimmer**. Eben haben sie den Zylinder mit ihren Armen umgriffen, das bedeutet dass sie schon durch alle Phasen des Vergnügens und der Nervosität gegangen sind, welches dieser atypische Raum des Vergnügungsparks ihnen bietet. Wir danken ihnen, dass sie an diesem Nachmittag das **Haus der Überraschungen** ausgewählt haben. Jedes des von ihnen angetroffene Vergnügungs-

Hindernis wurde von einer Gruppe von Psychologen entwickelt, um das perfekte Gleichgewicht zwischen Gefahr und Vergnügen herzustellen. Das **spezielle Zimmer** war das Thema eines langen Disputes der Gruppe und mit Ausnahme von mir war keiner davon überzeugt, dass es irgendeine Form von Spaß oder körperliches Risiko beinhaltet. Das Gleichgewicht zwischen Gefahr und Vergnügen war aus ihrer Sicht praktisch inexistent. So war die Abstimmung 1 gegen 11. Wie sie sicherlich bereits annehmen, war die eine Stimme ich, der grade zu ihnen spricht. Demzufolge sollte dieses **spezielle Zimmer gar** nicht existieren. Es existiert aber dennoch, da ich der Cousin des Inhabers des Vergnügungsparks bin und ich ihm in unserer Kindheit mit meinen Ratschlägen oft aus mancherlei Schwierigkeiten geholfen habe. Somit läuft alles hier aus meiner Hand.

Die Stimme schweigt.

**SANA**

Die sind doch verrückt! (lacht) Ich glaube das ist ein Scherz.

**BEBE**

Vielleicht gibt es hier eine versteckte Kamera.

**SANA** (die Wände mit den Augen nach einer Kamera absuchend)

Sicher. (Pause) Heeee! Herr! (zu Bebe) Sagen sie uns doch mal wie wir hier rauskommen! Herr! Herr Psychologe! (sie zeigt Bebe an dass sie den „Psychologen“ als Scherz ansieht) Herr Doktor!

**STIMME OFF**

Ich muss ihnen mitteilen, dass es keinen Sinn hat mich zurufen, da das was sie hören eine Aufnahme ist, während ich zu Hause bei meiner Familie bin, falls es Samstag sein sollte, oder in meinem Haus auf dem Land mit meiner Geliebten falls es Sonntag sein sollte. Unter der Woche ist das **spezielle Zimmer** nicht in Funktion.

**SANA**

Was ein Scheiß!

**VOCE OFF**

Ich muss sie darauf hinweisen, dass sie nur hier herauskommen, wenn sie gemeinsam durch alle Etappen des **speziellen Zimmers** gegangen sind. Im **speziellen Zimmer** werden sie nicht durchgeschüttelt, umgedreht, vom Boden hochgehoben, mit den Füßen nach oben gedreht, es sei denn eventuell auf psychischer Ebene. Aber das kommt nur auf sie an. Ich bedanke mich, dass sie nicht die Spirale gewählt haben. Nach den Statistiken haben die Herrschaften, die die Spirale wählen, einen niedrigeren I.Q. als die, die in das **spezielle Zimmer** kommen. Das ist andererseits auch logisch... nur ein Idiot kann sich wünschen, mit den Beinen in der Luft und Kopfunter nach unten zu rutschen. Ich wünsche ihnen dass sie außergewöhnliche Augenblicke im **speziellen Zimmer** durchleben.

Der Zylinder wird dunkel.

**SANA**

Also hat uns nur unsere Intelligenz hier landen lassen! (nach einer Pause) Das wundert mich! Radu ist schlauer als ich!

**BEBE**

Gut! Und welche Etappen sind das, durch welche wir durchmüssen, wie er sagt?

**SANA**

Keine Ahnung. Wahrscheinlich müssen wir das selbst herausfinden. Der verrückte Doktor es vergessen uns das zu sagen. (nach einer Pause, flüsternd) Glaubst du der hat gehört was ich grad gesagt habe?

**BEBE**

Er hat uns doch gesagt, dass er heute mit der Geliebten im Wochenendehaus auf dem Land ist. Was ich nicht verstehe ist, woher er weiß wie viele wir sind. Ich hätte ja auch alleine sein können, oder wir hätten drei oder mehr sein können.

**SANA** (zuckt mit den Schultern)

Vielleicht funktioniert das nur mit zwei Menschen... Kein Ahnung was die nicht noch alles erfinden

Bebe nähert sich dem Zylinder und umfasst ihn, wie Sana vorher, mit den Armen. Der Zylinder wird hell und auf einer Seite öffnet sich eine Tür. Bebe schaut zu Sana.

**BEBE**

Ich gehe zuerst rein. Lass mich der Held sein dieses Mal.

**SANA**

O.K. Und nächstes Mal gehe ich zuerst.

Bebe geht in den Zylinder. Er schaut sich nach allen Seiten um, um zu sehen, was mit ihm passieren wird. Es passiert nichts, kurz darauf schließt sich das Türchen. Der Zylinder ist farbig, aber durchsichtig. Er bleibt darin, sehr aufmerksam auf das, was ihm geschieht. Es scheint dass nichts passiert.

**SANA** (ruft)

Spürst du was?

**BEBE** (spricht normal, fast flüsternd, doch seine Stimme wird verstärkt)

Da ist nur ein Geruch. (Pause) Ich glaube du bist so aufgedreht weil du seit zwei Wochen keinen Sex mehr hattest mit deinem Mann.

**SANA**

Wie bitte?!

**BEBE**

Fehlender Sex macht euch Frauen hysterisch, uns hingegen traurig.

**SANA**

Was hat dich denn erwischt?! Komm da sofort raus damit ich reingehen kann und wir hier wegkommen!

**BEBE**

Ich glaube dein Mann ist ein Idiot dass er dich nicht will. Du hast wirklich wunderschöne Brüste und so einen gewissen Blick. Und ich bin nicht so einer der sich von diesen BHs verscheißern lässt, die alle heute benutzen. Ich kenne mich gut aus. Vor allem weil Vera Brüste hat wie zwei Nüsse.

**SANA**

Du solltest dich schämen dass einer Fremden zu erzählen. Das hat mich nicht zu interessieren wie groß Veras Brüste sind. Komm da endlich raus!

**BEBE**

Ich hab auch seit langer Zeit keinen Sex mehr mit Vera.

---

**BEBE**

Vor sechs Jahren war ich abhängig von Glücksspielen.

**SANA**

Du?! Du wirkst überhaupt nicht wie so jemand...

**BEBE**

Bin ich auch nicht mehr. Absolute Heilung. Auch wenn es heißt dass die Abhängigkeit immer bleibt, du musst dich nur nicht mehr dem Glücksspiel nähern.

**SANA**

Ab dem Moment ab dem du dich den Spielen nicht mehr näherst bist du geheilt. Mehr oder weniger...

**BEBE**

Weist du warum ich aufgehört habe? Nicht weil ich meinen Job verloren habe, nicht weil mich meine damalige Freundin verlassen hat... (Pause) und auch nicht weil ich alle Dinge verkauft habe, die ich von meinen Eltern verkaufen konnte... (Pause) Immer wenn ich verloren habe, habe ich mich auf die Parkbank eines kleinen Parks in der Nähe meines Hauses gesetzt und habe da stundenlang gesessen... ich hab da gesessen und versucht mich zu entscheiden, wie es weitergehen soll. Von wem ich noch was auch immer für eine kleine Summe leihen kann... damit ich mein Schicksal austricksen kann und gewinne. Damit ich all meine Schulden bezahlen kann... damit ich meiner Mutter ein teures Geschenk kaufen kann... damit ich mir ein schönes Auto holen kann und sich meine Exfreundin vor Neid in den Hintern beißt wenn sie mich sieht.. – sie am Zebrastreifen, ich an der Ampel stehend. Ein Cabriolet selbstverständlich. Ganze Stunden habe ich damit verbracht mir Pläne zu machen in denen ich als Gewinner herauskam und es allen anderen um mich herum leid tat, mich als Verlierer anzusehen. Auf dem Bordstein der Strasse war ein sehr alter Mann mit einer Waage, „Fünftausend Lei 1 Mal wiegen“. Du kennst das, oder? Abgewetzt aber sauber, mit einem Anzug, den er aus seiner Jugend vielleicht noch hatte, oder vielleicht wurde ihm der geschenkt, weiß nicht...wie auch immer, der Anzug war ihm zu groß und aus seinem Kragen wuchs ein dünner Hals. Ich glaube der hatte irgendeine Krankheit, denn alle halbe Stunde, mit Präzision, ging er pinkeln. Er versteckte die Waage und die Schachtel mit dem Geld hinter der Mülltonne und verschwand für zwei Minuten. (Pause)

## **SANA**

Das hast du nicht gemacht! Ich bitte dich.. sag mir nicht, dass du das gemacht hast!

## **BEBE**

127.000. Soviel hatte er. Vielleicht war das das Geld von mehreren Tagen.

Pause.

## **BEBE**

Ich spürte bis zu meinen Haarspitzen, dass ich gewinnen würde. Nein. Ich spürte es nicht, ich wusste es. [...]

*Er erzählt, dass er 312.656.000 Lei gewonnen hat und aufgehört hat. Dann ging er den Alten suchen, der aber, wie man ihm berichtete, auf seinem kleinen Stuhl gestorben ist. Sana fragt, was aus der Waage geworden ist. Bebe hat nachgeforscht und traf die späte Liebe von Octav, mit der er Sonntags immer eine Torte in der Cafeteria essen ging. Die Alte wollte ihm ein Grab machen, doch das Altenheim erlaubte nur Einäscherung. Bebe bat sie die Waage gegen sie Gewinnsumme einzutauschen. [...] Sana erzählt ihm von ihrem schlimmsten Geheimnis.*

## **SANA**

Dann erzähle ich dir jetzt mein schlimmstes Geheimnis. Ich hab ein Mädchen überfahren. Es war nicht meine Schuld..., oder es war meine Schuld, ich weiß es nicht.. Sie ist einfach aus de Nichts vor mein Auto gesprungen. Ich hatte den Führerschein erst seit einigen Monaten, ich hatte noch das Anfängerzeichen hinter der Scheibe. Ich habe angehalten und sie hochgehoben. Ich glaube sie hatte so acht oder neun Jahre... (ihre Stimme zittert) sie hatte langes blondes Haar, zu zwei Zöpfen geflochten... Keine Ahnung ob sie hübsch war oder nicht, denn ihr Gesicht war voll Blut ... und immer wenn sie atmete kam noch mehr Blut aus ihrem Mund... Niemand war da... ich hab sie ins Auto gelegt und bin losgefahren, zum allernächsten Ort. Nach ein paar Minuten hat sie gar nicht mehr geatmet. Ich hab das Auto mitten auf dem Weg angehalten und sie angesehen..

Ich weiß nicht, nach wie langer Zeit ich aus meiner Betrachtung erwacht bin... Ich kann nicht begreifen, dass niemand vorbeigekommen ist... ich bin aus dem Auto gestiegen, drumherum gegangen und hab die Tür aufgemacht... ich hab sie in die Arme genommen... (ihre Stimme zittert) ... sie war leicht... noch leichter als mein Cockerspaniel...und ich hab sie in das Gras gelegt. Sie hatte eine Hand zur Faust geballt. Ich hab sie geöffnet...sie hatte ein Bonbon, in Bonbonpapier gewickelt... ich wusste gar nicht, dass diese Bonbons noch existieren... (Tränen fließen ihr aus den Augen, während sie weiter spricht) ... genau die gleichen, wie die als ich klein war... in dem blauen Bonbonpapier, dass immer am Bonbon kleben bleibt wie auch immer du versuchst, es auszuwickeln. Ich hab das Bonbon genommen und bin ins Auto gestiegen. Ich bin zu Hause angekommen ohne dass mich jemand angehalten hat.